CEBIT SPECIAL

Die Cyber-Elite

Sie sind die Giganten der Kommunikationsindustrie, sie führen Medienleute, Manager und Machthaber ins dritte Jahrtausend: die Top twenty der Web-Society.

1 BILL GATES

Mitbegründer und Chef der Microsoft Corporation **ALTER:** 43 **GESCHÄTZTES VERMÖGEN:** 87 Milliarden Mark **ADRESSE:** www.microsoft.com **KARRIERE UND FIRMA:** Mit 13 schon schrieb Gates in Seattle Computerprogramme, heute erinnert er an König Midas – alles, was er anpackt, wird zu Gold. Doch das Blatt könnte sich wenden. Einige der besten Köpfe im Silicon Valley kämpfen an der Seite des US-Justizministeriums im Antikartellverfahren gegen die marktbeherrschende Stellung von Microsoft, Staatsanwälte in 20 Bundesstaaten ermitteln. Für Gates wird die Lage kritisch. Neben dem Kartellverfahren ist auch die rasche Entwicklung des Technologiemarktes eine Gefahr für Microsoft. Da Computer mehr und mehr zu Kommunikationsmitteln werden und ihre Bedeutung als schlichte Werkzeuge für Tabellenkalkulation und Textverarbeitung sinkt, dürfte der Umsatz mit Bürosoftware zurückgehen. Diese Entwicklung ist Gates nicht entgangen. Das Betriebssystem Windows CE soll die Vormachtstellung auch in einer Welt kleinerer und spezialisierterer Computer erhalten. **PERSPEKTIVE FÜR INVESTOREN:** Microsofts Märkte mögen sich zwar verändern, aber die Firma hat die Cleverness, das Geld und die Hartnäckigkeit, um auf solche Verwerfungen reagieren zu können. Sollte der Aktienkurs während des Verfahrens weiter sinken, könnte das der richtige Moment für einen Einstieg sein.

2 NOBUYUKI IDEI

Präsident von Sony **ALTER:** 61 **ADRESSE:** Presidents Room, 6-7-35 Kita-Shinagawa, Shinagawa-ku, Tokio 141, Japan **KARRIERE UND FIRMA:** Idei hat einen extrem geradlinigen Aufstieg hinter sich. Nach seinem Uni-Examen (Politik und Wirtschaftswissenschaften) ging er 1960 zu Sony, arbeitete für den Konzern jahrelang in der Schweiz und in Frankreich und kümmerte sich dann vor allem um die Video- und Audio-Branche, das Kerngeschäft. Seit Gründung des Unternehmens im Nachkriegs-Tokio waren Sony-Produkte bislang fast immer autonom funktionierende Geräte. Ob Transistorradio, Walkman oder Camcorder – die Firma setzte ihre Milliarden hauptsächlich mit stets kompakter werdender Elektronik um. Mit dem Anbruch des Internet-Zeitalters macht der Gigant jetzt den Schritt zu vernetzten Konsumartikeln; in Zukunft werden die Geräte durch Satelliten und Modems verbunden sein. Das Schlagwort heißt Konvergenz, und Idei arbeitet hart an Sonys Plazierung in einem Markt, in dem die Grenzen zwischen Hardware und Software verschwimmen. Ideis Freundschaft mit Bill Gates hat sich dabei schon bezahlt gemacht. Sony verkündete eine Partnerschaft mit Microsoft; die Firma unterstützt die neue Plattform Windows CE. Während Sonys Filmstudio noch Probleme hat, sind die digitale Kamera Mavica und das neue Vaio Super-Slim-Notebook erfolgversprechend. **PERSPEKTIVE FÜR INVESTOREN:** Sogar ein globales Schwergewicht wie Sony geriet durch die asiatische Wirtschaftskrise ins Schleudern. Im letzten Quartal 1998 sanken die Gewinne um 19,8 Prozent. Mit weltweiten Umsätzen von über 80 Milliarden Mark dürfte Sony dieses ökonomische Tief aber überstehen.

L. FORD / OUTLINE

In Zusammenarbeit mit „Time“.